

kleine 10,20,
die 100 Kilo.
57,00, Balm-
e 1000 Kilo.
43,00 M. die
nfte Besuche
ehr fest. Die
bestand bessere
en im Preise
nbörse am 18.

Gummersbader Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Kisten und Geltschäftsstellen; das Viertel
kostet 2.25 M., für 1 Monat 75 Pf., einschließlich
Frachtpreis; durch die Post: vierteljährlich am Post-
Konten abgeholt 3 M.; frei ins Haus 2.42 M.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach
Tageblatt für das oberbergische und märkische Land
 Verbreitetste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Anzeigenpreis:
Die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum
15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spalt-
zeile oder deren Raum 50 Pfg.

Schluß der Anzeigen - Annahme:
für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, für größere
Anzeigen Tags vorher um 3 Uhr nachmittags.
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten
Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse. Haeude Gummersbach.
Kernut, Amt Gummersbach Nr. 12.

Rotationsdruck und Verlag: Seidel, Buchen (M. u. S.).

Verbreitungsbereich: Summe obach — Weißenstadt (Stadt) — Reichenbach (Land) — Traubenhöhe — Glimmer — Marienheide — Nambrecht — Wandersdorf — Völkch — Eichenberg
Denklingen — Hermsdorf — Wildorf — Ruppertsroth — Wargsdorf — Rosch (Berg) — Engelskirchen — Weipertshaus — Hüttenhausen — Neu-Hüttenhausen — Weinzierl

Nr. 269.	Sprechstunde der Christlichkeit: wochentags 5-8 Uhr nachm.	Samstag, den 14. November	Anzeigen-Aufnahme: Sonntags 11-12 Uhr, wochentags 7-12 Uhr vorm. 2-7 Uhr nachm.	1908.
-----------------	--	----------------------------------	---	--------------

Polit. Wochenschau.

41. **Chumenerbach, 14. Nov.**
 (Der Kaiser-Interview war dem Reichstage — Die Nation
 überlassen und die Nation an den Kaiser. — Tritt Wilson
 dem Kaiser entgegen? — Die Weltung des Zwangs
 von Kaiser und Reichstag ist Oeffentlich — Eng-
 land ist die Friedenskraft.)

Eine schicksalsschwere Woche liegt nun
 hinter uns. Die Reichstags-sitzungen vom
 10. und 11. November haben im deutschen Volk
 tiefe Eindrücke hinterlassen. Anzunehmen ist, daß
 neben den Debattem über das Kaiserinterview
 im allgemeinen weniger von Reichthum
 als von matter Sorge um das Gemeinwohl er-
 weckt. Ein solches Ereignis in Gestalt einer
 einmüthigen Kundgebung haben die Debattem ab-
 er nicht nicht unterlassen. Es werden sich
 eines Schlags mägen, wenn sie werden, es
 aber es war doch etwas unwillkürlich Bewund-
 der bisherigen Entwicklung der preußisch-deuts-
 che Nation an historischer Momente, wie hier
 durch Reichstag über dem Kaiser zu Gericht; so
 alle Unterliebe der Parteien verschwanden vor
 die Übermüthigkeit aus allen emporwühlenden patri-
 otischen Empfindung; so wie bisher können die Dinge
 nicht weiter gehen. Oeffentlich erzählt man sich
 auch der Kaiser den gemauerten Gergang der Verhand-
 lungen. Es muß in irgend einer Form die
 blühende Berichterstattung, werden, daß der Kaiser alle
 auch alles erfüllt, was mit hoher Sorge um
 vaterländischen Bestimmungen, in diesen Tagen in
 Reichstagemal gesprochen worden ist, so be-
 merkbar, dem ist damit alles erreicht, so be-
 merkt, durch eine Adresse hätte erreicht werden können.
 Dann haben wir die Gemüth, daß der Kaiser weiß, was
 die Nation von seiner Art, die politischen Geschäfte zu
 führen, denkt. Auf das andere haben wir keinen Ein-
 fluß. Die Sache des Monarchen können wir nicht
 ändern. Wir können auch der Kaiser nicht. Dennoch
 trauen wir ihm zu, daß, wenn einer, Fürst Bismarck
 gewillt über den Kaiser, wenn einer, Fürst Bismarck
 Fürst Bismarck am Dienstag sprach, so kennt kein
 Menschenkinder und hat auch einen Mannesstolz
 daranzulegen.

bebenst und Völkerverbrei ist. Der Gedanke
 dem das eine Adresse zu überreichte die
 Fraktionsgemeinschaften, angeregt und nach langer
 und ernstlichen Beratungen an dem Tag, an dem
 Sinneswechsel, der der Aktion nun günstiger Aussehen
 den vorbeiziehenden, war — das bewies die
 Worte, die Herr v. Marnett sprach — insulischen
 eingetreten und so war es politisch korrekt und ange-
 von zumeisterndem Geist, das Herr v. Marnett für die
 von ihm geführte Partei erklärte: „Unsere Fraktion
 war bereit, einem gemeinsamen Antrag der
 gerlichen Parteien, eine Adresse an S. M. d. K.
 Kaiser zu richten, wozu wir nach Vernehmung
 der Reichstagskommission bereit sind, auszusprechen.
 Die von uns gehörigen Erklärung einer großen Partei
 eine solche Erklärung, welche allein eine
 Wirkung zu verheißt, nicht zu erzielen, ist
 müssen wir zu unserem Lebensgefühl, es abzu-
 schenken, den Gedanken einer Adresse weiter zu ver-
 folgen. Gelingen werde werden wir auch gegen den An-
 trag, den Antrag der „Bürgerlichen Vereinigung
 auf die Tagesordnung zu bringen, stimmen.“ Der
 Nationalliberalen also — das hätten wir festhalten
 — waren durchaus bereit, der Fraktion
 einer Adresse an den Kaiser auszusprechen. Aber
 nur einer Adresse, die, da die Beteiligung der Sozial-
 demokraten mit Rücksicht auf die bei solchen Gelegen-
 heiten und namentlich unermesslichen bösen Folgen
 sämtlich eintreten zu erreichen war, zum mindesten
 geist hätte. Dieser geist, welcher der Fraktion
 rium der Konventionen, nicht zu verheißt, die
 Adresse eines Reichstagsparlamentes, an dem man sich
 dienen einen Fall die bürgerliche Fraktion mit be-
 Zentrum zusammenzufassen, verordnete die national-
 liberale Fraktion sich nichts zu verheißt. Die bürger-
 lichen Eintracht genügt. Im Lande nicht und im
 Träger der Krone, der, wie diese letzten Tage wieder
 gesagt haben, nicht gerade zu den Besten der Nation
 und nicht zu den Besten der Nation.
 Durch die Reichstagskommission über die Kaiser-
 bräute ist die Konventionen über die Kaiser-
 Welt geschick. Es ist zwar sehr wahrscheinlich, dass
 Bild von seinem Vollen ausdrückt.

[illegible]

weisen wir. Es warlet und es weist, daß keine Be-
kannnt, wo es im Frieden liegen kann. Bismarck
lehre uns die Engländer erkennen!

+ Kolonialrechnungen und Schwarze Hiebe

Schlagende Wetter unter der Erde haben schon
viele Familien ruhmlos gebracht. Eine ungeliebte
Entladung war es. Wird die Entladung, die die
dräuenden Wetter der Volkserregung am 10. und 11.
November gefunden haben, heilvoll sein? Ma-
nusk es hoffen. Sympathisch berührt es, daß die
Volkserregung sich zum Dolmetschen des Mitgefühl-
gemacht hat, das das Warten der unterirdischen
Wälder in uns weckt: Erst Stoffberg drückte die Teil-
nahme des Hauses aus, und die Abgeordneten erboben
sich von den Sägen. Auch in der Verhandlung wurde
der Bergwerksrat erwähnt. Am 4. November
hat fanden noch Redaktionen über Arbeitsverhält-
nisse und Heberlichkeiten in den Bergwerken
zur Besprechung. Das Unglück gab der Beratung ein
höfliche Note. Die Abg. Wehrens (Wirtsh.) sprach
nach und nach Gutes (Sag.), wendete sich hart gegen
das Schicksal der sog. Schwarzen Hiebe (wegen bestim-
mt Arbeiter verdingt), Abg. v. Schubert
(Sag., d. nall. Partei) berichtete folgende Dar-
stellungen des Vorgehens der Betriebsverwaltungen.

Werden wertvolle Kolonialrechnungen
gen behandelt werden. Abg. Erzberger (Centr.)
sollte wieder etwas ausgeführt. Es galt den Rechnung-
führern der Kolonialrechnung. Die nationalsozialistischen Rechnun-
gen der Gr. Städte und der Vereinigten Reichsbahn
Erzberger nicht jedes Bedürfnis, was die Rechnungswesen
oder doch sehr vor Worten, die drängen als die Ver-
weifung der Rechenschaftigkeit der betreffenden So-
zialkommissionen aufgeführt werden konnten; die Geheiß-
nisse reichten zurück in die Zeit der jetzt übermann-
nen Wirtschaft mit Pauschalbeiträgen. Einer der bei
Betracht kommenden Gouverneure: v. Bieber
(Heidsd.), war im Hause anwesend und wies die Un-
richtigkeit durch seinen Stationsnamenfalls Freiherren
o. A. m., gegen Angriffe der Sozialdemokraten.

Δ Versunkene Millionen.

Einmaltrunnen nach dem Französischen von Burgard Rasmussen
(Nachdruck verboten.)

Robert wollte handeln, ohne einen einzigen Tag zu verlieren, aber, als er sich wiederum nur der schrecklichen Notwendigkeit sah, bewuzen nach dem Bogen zu greifen, hob er seinen Kopf zu sehen, den er seinen Bräutigam genannt hatte, gauberte er noch ein letztes Mal, in demselben Toilettezimmer, welches noch war von Erinnerungen an diejenigen, die er tödten wollte, tief ihm eine innerliche Stimme zu, selbst der Wollfstecker zu sein, wie er unter seinen Kläuter gewaschen war, und er beschloß, Diego den Zweieinhalbjährigen zu töten.

Diego, ein Knell, unter gewöhnlichen Bedingungen ungenutzbar, davon war nicht zu denken. Welche Gründe konnte man für ein solches Verbrechen finden? Warum, ohne die schmerzliche Begegnung nicht wahrzunehmen, ohne die schmerzliche Dunkel begraben wissen wollte? Die Punkte in der Kammerdeiner Pölsau sind ein ebenbürtiger Gegner für den kleinen Weimann wie Herr von Pancorvo anersucht werden?

Der Kampf mußte auf Leben und Tod ausgetragen werden, er mußte ein ehrlicher sein, und oben- und unten mußte Diego zu seiner Annahme gezwungen werden.

Gelang es Robert, sich in seine Wohnung zu locken und sich dort vor zwei feindlichen Schloßern zu stellen, so waren jene sämtlichen Bedingungen erfüllt.

Er entfiel sich dafür, dieses Mittel zu versuchen und dachte über einen Vormord nach, der Diego bei der Annahme konnte, sich in jenes Haus von Montmartre zu bringen, das er sicherlich nicht vergessen hatte.

Die erste Bewegung mußte über die schmutzige Treppe stattfinden und die zweite Bewegung war der schmerzliche Durchgang durch die Thüre.

Robert ließ ihm durch, schon folgende Zeilen in englischer Sprache aufsetzen: „Herrn von Pancorvo hat jemand eine sehr wichtige Mitteilung über gewiß hohe Summen zu machen, welche aus der Hinterlassenschaft seines Vaters, des Herrn Thomas Dimes herkömmt.“

Robert wollte Herr von Pancorvo hierüber näheres wissen, so wird er gebeten, sich morgen abend um sieben Uhr in der Wohnung zu treffen.

welches der sechs Japeten der tugendlichen verdorbenen Herr Robert wird in Monumenten bewohnt.

Die andere Gartheilside wird die ganze Nacht hindurch als ein Knecht, und die Haushälter wird sich auf dem Namen Palmer als ein Knecht.

Wenn Herr von Boncorso sich nicht, allein zu kommen, kann er sich von einem seiner Diener begleiten lassen."

Als Unterthifft diskutierte Robert: Ein alter Diener der Familie.

Dieser Diener müßte natürlicherweise Diego's Rechte erregen, jedenfalls aber seine Geliebte retten. Zu der Zeit, in welcher er sich befand, konnte ihm die Wahl des Zusammenkunftsortes gegeben werden, und wenn dieses anzuregen, so hätte er zu vollkommener Gewissheit, diesen beunruhigenden Gesichtspunkt aufzuheben.

Robert war fast sicher, daß Diego nicht allein kommen würde und daß er lieber Bobby Kallian mitbringen würde, als daß er noch einen anderen Besonderen in seine Geheimnisse einweihen würde. Und so wünschte er Robert an.

Die Zeit, welche ihm übrig blieb, verwendete er zu Vorbereitung für die Entscheidungsung. Er legte seine Gedanken in Stand, und legte sie im Zimmer Robert zurück. John und Bobby erhielten beide ihre Rollen zugetheilt.

John sollte Diego die Hürsche öffnen, ihn in das Zimmer des ersten Stockes führen und dem Duell beistehen.

Falls Bobby seinen Herrn begleitet, sollte er der zweite Stock des tödtlichen Kampfes werden.

John brachte sein Geld, welches Robert bei sich hatte, und die beiden gingen nach Bobby und sein Herr überging ihm ein Testament, welches die legitime Verfügung über das bei Rothschild auf seinen Namen hinterlegte Vermögen enthielt.

Nachdem Robert so seine Anordnungen getroffen hatte, dachte er nur noch daran, sich gut zu schlafen, denn, wenn es sein müßte, täpfer zu sterben. Er war ruhig und vertrauensvoll, denn er kämpfte für eine gerechte Sache.

Nachdem des Tages gelang es Bobby abzunehmen und Robert die Nachtigall auszuheilen.

beziehen sollte, damit es aus offenen Konflikten räume. Be-
gegnen sie sich nicht, sondern sie hatten, um ihn abzu-
geben sei ihm zu beglücken.
Der erste Teil des Planes sollte sich also erfüllen,
wie man vorausgesetzt hatte.
Die Nacht brach herein. Robert versicherte seinen
Dienst und begab sich nach Montmarais, wo ihn John
erwartete.
Alle waren bereit.
Um sieben Uhr zogen sie an einem Tisch zwei
Stühle und zwei Stühle. Die anderen Möbel hatten
fortgeführt, um Raum für die Gäste zu haben. Nur
das Laucherschild, Georges Totengemälde und die in der Ein-
leitung des Zimmers aufgestellt. Das Schreibtisch
und die Danksagung waren auf dem Tisch neben den
Waffen angeordnet.
Die Nacht war still und ein Sturm wütete über
die Stadt. Robert war sicher, daß niemand kommen würde,
da die Vollendung des Werkes zu sehen. Er schloß die Thüre
auf seinen Fußboden, die Zimmer und kniete nieder, um
sein letztes Gebet zu sprechen zu können.
Es schlug drei Viertel auf zwölf Uhr.
Die Thüre von Montmarais, als das Geräusch eines Fußes
auf der Treppe Robert erschauern machte.
Er schloß die Thüre, welche offen geblieben waren,
damit Diego sich nähern und daraus schließen mußte, daß
das Haus bewohnt war. Robert lauschte.
Die Thüre wurde geöffnet; er unterschied die Schritte
zweiter Männer und vernahm eine höfliche Stimme,
die er sehr wohl erkannte.
„Ah! Du bist's, John!“ sagte John; „Du bist
ganz gesund, aber eschuld; aber ich habe dich das
gute, ich erkenne dich trotzdem. Ich habe mich, das
schöne Gedächtnis des Vaters zum Andenken!“
„Du bist mir immer, daß der gute Alte irgendwo war?“
„Du bist verstorben. Werden ausfindig darüber reden!“
„Nein, was für eine verfluchte Idee, mich bei so einem
Menschen nach dieser Thüre kommen zu lassen. Weißt
du, daß ich dich sehr ungenüßlich ist, um Gedächtnis
zu erheben.“
„Wenn Sie sich hinsetzen, Herr Diego.“
„Ich bin nicht zu Hause, ich bin in einem Zimmer, wo mich
niemand sehen wird.“
„Gut, gehen wir hinaus! Aber keine Gedächtnis.“

ich in meiner Felle einen Hund habe, der zugleich Fuchs und Bistetz und heist und hier ist ein christlicher Fähränder mit etwas Scherke.

Robert hörte das Rauschen eines Pistolenhahns und dann das Geräusch von Schritten, welche die Treppe heraufkamen.

Die Thürer ging auf und Diego erhob sich auf Scherke. Bobby folgte ihm auf dem Fuße; zuletzt trat John ein und machte die Thür hinter sich zu.

Robert stand im Eingange des Zimmers und der weite Gerädhähnhals Lampe ließ ihn im Schatten.

Diego hatte ihn nicht gesehen. Argwöhnig blickte er um sich herum, wann er sich plötzlich an John und Bobby zeigte.

„Ich habe keine Zeit zu verlieren; erzähle mir, was du vorzubringen hast und mache rasch, wenn Du kein altes Gerüppe bist.“

Nun trat Robert vor, so daß das Licht auf ihn fiel. Er hatte einen Gesammthaus an, ähnlich einem, den er auf dem „Aengere“ trug; sein Wadenband war gefaltet und sein Gesicht hatte die Züge der ehemalsigen angenommen.

Diego wußte nicht und fuhr schnell mit der Hand nach der Wadstich, um seine Pistole zu ergreifen; aber es war noch zu früh, da er Zeit hatte, sich auf Robert zu richten.

„Ich bin John beim Aem gepackt und erzwinge.“

„Al! al! eine Falle also, meine Herren.“ so le er Scherke, welcher schon blickt wurde. „Du bist ein andrer wadter Bobbi.“

Die der Fähränder rührte sich nicht; er setzte an zu reden und freute seine Aem.

Diego trat langsam und besch, sich im Preise, wie ein in der Wunde gefesselter Wolf, indem sein Auge nach einem Ausgang suchte.

John hatte sich vor die Thürer gestellt und verdeckte sie mit seiner Gabelhals.

Eine Hand war umhängt. Da zogen sich Diego's Gesichtsmuskeln an einmal zusammen. Man sah, daß er seinen eigenen Gewalt antath. Aber wenn Schützen die Hand eines schiefen Wizens, und ein gewöhnliches Scherke irte an seinen Lippen. Noch einmal wollte der Fähränder zur Thür gehen.

* Düsseldorf, 13. Nov. Bei den gestrigen Stadteordnetenwahlen der zweiten Abtheilung, bei denen 6 Kandidaten zur Ergänzung und 8 zur Verneuerung zu wählen waren, erhielt die Liste der Liberalen 2039, die Liste des Centrums 1676 Stimmen. Die Liberalen haben also gesiegt.

* * *
* Wöhlinfeld, 13. Nov. Der Freisinn des Kreises Nettmann hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, dem Verein verstorbenen Kriegerkinder für Lungenkranke Kinder mit einem einmaligen Betrage von 1000 M., als Mitglied beizutreten und für kein Stöbre die Gewährung zur Deduktion eines etwaigen Schmelztrages der Vertriebskosten zu

Drahtnachrichten.
(Privattelegramme der Münchener Zeitung.)
Berlin, 14. Nov. Reichskanzler Fürst Bismarck wird am nächsten Donnerstag die Reichsfinanz-

lands in der Konferenzfrage gewidmet. In den Verhandlungen war auch der deutsche Botschafter in Konstantinopel Hr. Marshall von Bieberstein, hinzugezogen, der eigens zu diesem Zwecke nach Berlin berufen worden ist.

tum Wasser vorhanden ist, um die Fische zu erlösen. So werden Bleirohre nach der Lippe gelegt werden. Handelsminister Delbrück und Oberbergshauptmann v. Velsen wohnten der Kommissions-Sitzung bei, welche die Erlösung der Fische beschlossen hat. — Die Verdringung der geborgenen Fische findet am Montag statt.

Ueberzeugung habe, daß die Rechenverwaltung und sämtliche Betriebsbeamte sich keines Verstoßes gegen die beranzuweisenden Vorschriften schuldig gemacht hätten. Nach dem Bericht des zuständigen Vergreierbeamten habe er die Ueberzeugung, daß die Rechenarbeiten mit größter Umsicht und Energie durchgeführt seien. Es sei kein Zweifel mehr darüber, daß sämtliche in der Gruppe eingeschlossenen Personalteile bereits

ihnen zweifellos das Leben gekostet haben würde, wenn sie sich noch im Schacht befinden hätten. — Prinz Eitel Friedrich, der wiederholt Frauen gestellt hatte, ließ sich von Herren, die an der Rettungsaktion beteiligt waren, alle Einzelheiten erzählen und empfand dann eine Abordnung von drei Verkäguten, die die Wünsche der Gesellschaft zum Ausdruck brachten. Sie hatten dem Prinzen, um einen feineren Ausdrück zu

bitte Eure Kaiserliche Majestät, den Ausdruck unseres aufrichtigen Beileids entgegennehmen zu wollen.

Briefkasten.

H. Pfeiffer. Nach § 565 B. G. B. ist die Gültigkeit

Saying eines stromberöhrtenjahres zu, wobei die stündigung spätestens am 3. Werthe des betr. Vierteljahres zu erfolgen hat. Wollten Sie monatliche Kündigungsfreit, so hätten Sie den Mietspreis für den Monat, nicht aber für das Jahr festsetzen müssen.

Hauptdrucksetzer: Otto Waacke.

schmackhafte Engl. Mischung M. 2.80 pro Pfd. = ca
1 Pfg. pro Tasse) und die milde, aromatische Russ
Mischung (M. 3.50 pro Pfd.) liefern ein wahrhaft
ideales Getränk für Frühstück, und Abendtisch
kleinere Portionen 25—100 Pfg.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

[illegible]

Schluss des Verkaufs

in Mädchen- und

 **Schluss des Verkaufs**
in **Damen-, Herren-, Mädchen- und Knaben-Konfektion**
Eine gleich günstige Gelegenheit
in **Gummersbach** bietet sich
Es gelangen Restbestände zum Teil
unter der Hälfte des Wertes zum Verkauf
Gebr. Alsberg aus Lüden
Sole des Herrn H. Alsberg

gleich günstig
in Gummersbach
Es gelangen Restbestände zum Teil
weit unter der Hälfte des Wertes zum Verkauf
Warenhaus Gebr. Alsberg aus Lüdensch
i. H. in Gummersbach im Saale des Herrn H. Böhmer, am Markt.
Morgen Sonntag
2 Uhr
Sonntag früh von
nachmittags von

et sich
bach m.
 langer Restbestände zum Teil
 e Hälfte des Wertes zum
s Gebr. Alsberg aus Lüdensch
 summerbach im Saale des Herrn H. Böhmer, am Markt.

Morgen Sonntag Mittag
2 Uhr.
 Sonntag früh von 8 bis 10 Uhr
 nachmittags von 12 bis 2 Uhr
 geöffnet.

2. April.
Sonntag früh von 8 bis 10 Uhr
nachmittags von 12 bis 2 Uhr
geöffnet.

